

## Starter-Kit Bayern-France Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Universität Augsburg	Bachelor
Studiengang   Fakultät Kunstgeschichte, Kunstpädagogik / Kunst- und Kulturgeschichte	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung	Rahmen des Aufenthalts
Université de Strasbourg	Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	5 Monate
Abfahrtssemester	Semestre d'été 2018   Sommersemester 2018
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>	
Studiengang   Fakultät l'Histoire de l'art / Faculté des Sciences Historiques	
ANMERKUNG : mein Abfahrtssemester war das Wintersemester 2018	

### Ihre Erfahrung

Mein Auslandssemester war ein Wechselspiel aus vielen positiven und ein paar negativen Erfahrungen. Ich war im Wintersemester 2018 in Straßburg - einer wunderschönen, genau richtig großen Stadt an der Grenze zwischen dem Elsass und Baden-Württemberg. Diese historische Stadt ist wirklich sehr malerisch, lebendig und vor allem sehr europäisch ! Man fühlt sich hier sofort wohl und bekommt genau die richtige Mischung aus französischem Charme und europäischer Weltoffenheit. Besonders kulturell bieten sie so einiges : Ballettaufführungen, Opern, Konzerte, diverse Kleinkunstabühnen, Museen, Vorträge, Kunstausstellungen etc. – und das alles kann man als Student mit der carte culture sehr billig –meistens für 5 € Eintritt - genießen ! Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr schlau und praktisch ausgebaut – man kann sie ebenfalls mit der carte culture (die zudem auch die Studentenkarte ist) benutzen. Dafür muss man bei der Stadt selbst das « quotient familiale » beantragen, was an sich leider etwas komplizierter war als erwartet. Zu dieser Zeit hatten sie gerade das System erneuert und es war ein ziemlicher Spießrutelauf, der an Asterix' » Haus der Verrückten » erinnerte ☺

Generell muss ich sagen, dass der bürokratische Aufwand, den man in einer französischen Stadt als Studentin hat, den in Deutschland bei Weitem übertrifft. Es war anfangs sehr kompliziert, so etwas wie das « quotient familiale » zu beantragen, meine Kurse zu finden, die Studienstruktur zu verstehen und eine Wohnung zu finden. Frankreich ist einfach noch viel bürokratischer als Deutschland und leider waren vor allem die Mitarbeiter an der Universität Straßburg nicht gerade sehr engagiert und

hilfsbereit. Mein zuständiger Fachbetreuer hatte mich in die falschen Kurse eintragen lassen (ich hatte mich vorher sogar nochmals bei ihm versichert, ob das die richtigen Kurse sind) – das böse Erwachen kam dann in der ersten Semesterwoche, in der ich gemerkt habe, dass die Kurse dieses Jahr gar nicht stattfinden und ich Neue suchen musste. Dadurch hatte ich leider schon gleich die erste Woche verpasst. Mein Fachbetreuer hatte sich zwar bei mir entschuldigt, mir aber danach nicht weiter geholfen – und ich musste die richtigen Kurse mit den richtigen ECTS Punkten selbst finden und das learning agreement zum dritten mal anpassen. Aber am Ende hat ja alles funktioniert !

Da wären wir schon bei meinem Studiengang : Kunstgeschichte. Und das ist in Frankreich deutlich verschulter als in Deutschland. Wo wir bei uns Themen didaktisch angehen und diskutieren, wird in Frankreich nunmal einfach diktiert, mitgeschrieben, auswendig gelernt ☺ Aber daran gewöhnt man sich ! Ich habe mir die Kurse mit meinem Handy aufgenommen und am Ende des Tages wieder und wieder angehört und nochmals zusammengefasst.

Die Wohnungssuche gestaltete sich bei mir auch sehr schwierig : ich hatte mich über die Kontaktdaten die ich von meiner deutschen ERASMUS-Koordinatorin bekommen habe, für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim beworben. Die Bewerbung ist eigentlich recht simpel und man bekommt eine Bestätigung per E-Mail. Leider habe ich dann sehr lange nichts mehr von französischer Seite gehört und habe dort angerufen. Die Zuständige für mich war dann leider schon im großen 4-wöchigen Sommerurlaub und ihre Kollegin erklärte mir, dass meine Bewerbung zwar ankam, ich aber aus einem nicht erfindlichen Grund nicht eingetragen wurde – ihre Kollegin muss das wohl vergessen haben. Tatsächlich wurde meine Bewerbung übersehen/vergessen und ich habe im August eine Entschuldigungs-Email von der Zuständigen bekommen. Leider war es für ein Studentenzimmer schon zu spät. Zum Glück habe ich dann noch recht schnell über erasmusu.com eine kleine Wohnung für 450 € in Robertsau (etwas abgelegen von der Innenstadt) bekommen. Das war wirklich riesiges Glück ! Und ist auch superbillig für Straßburg. Freunde von mir haben ihre Wohnungen/WG-Zimmer auch über erasmusu.com oder leboincain.fr gefunden – haben aber für ein Zimmer in einer WG mindestens so viel gezahlt.

Ich bin mit Sprachniveau B1 nach Straßburg gegangen und habe jetzt B2 (sprechen und schreiben) und C1 (Hör- und Leseverstehen) , wofür ich sehr dankbar bin. Durch die Kurse und durch meine französischen Freunde, konnte ich richtig in die Sprache eintauchen und mich von Tag zu Tag verbessern.

Auch wenn das Auslandssemester in Frankreich sehr kompliziert zu organisieren war – die Stadt hat das alles wieder wettgemacht !